

GNV 15.9.'23

# Freunde der „Schwarzen Kunst“

## Thementag „Buchdruck“ im Knielinger Museum / Französische Delegation tauschte sich zu Gutenberg aus

Von Volker Knopf

**Karlsruhe.** Es ist eine wahre Schatzkammer, die sich im Dachgeschoss des Knielinger Museums im Hofgut Maxau befindet. Eine alte Druckerei des Verlags G. Braun ist dort neben weiteren anderen alten Handwerkstechniken zu begutachten.

Gleich drei pensionierte Meister des Fachs kümmern sich um die „Schwarze Kunst“ am Rhein. Jürgen Weber, Alfred Peitz und Horst Grab halten das Handwerk, das sie jahrzehntlang ausübten, mit viel Engagement am Leben. „Wir nennen uns Pachulken, das ist ein alter Begriff für Setzergehilfen“, sagt Weber launig und verweist gleich auf das älteste Stück der Kollektion – eine Dinglersche Kniehebel-Druckerpresse aus dem Jahr 1830. Neben dem Prunkstück der Werkstatt ist auch eine Tiegeldruck-Pressen Victoria, die gut ein Jahrhundert später in Dresden produziert wurde, zu sehen. Letztere war für ihre vorzügliche Farbverteilung und hochwertigen Buntdruck bekannt. Auch eine Zeilen-, Setz- und Gießmaschine Linotype von 1910 ist dem akribisch gestalteten Museum in Knielingen-Maxau beispielsweise zu bewundern. „Dieses alte Handwerk möchten wir bewahren. Wir möchten zeigen, wie das früher gemacht wurde. Uns eint der

Stolz auf dieses Metier“, so Grab. An diesem Sonntag kann sich jeder selbst in der Druckerwerkstatt an der „Schwarzen Kunst“ samt Druckerschwärze probieren. Denn dann steht der Thementag zu „Druck und Papier“ an. Es ist der letzte Thementag des Museums in diesem Jahr. Wer will, kann dann Lettern setzen und unter Anleitung die Druckerpresse an-

werfen. Vor allem an die Jugend möchten die altgedienten Meister ihr Wissen weitergeben. Denn bekanntlich neigt sich das Gutenbergsche Zeitalter dem Ende entgegen und wird zunehmend durch das digitale Zeitalter ersetzt. Apropos Erfindung der Buchdruckerkunst: Für das Jahr 2024 wurde Straßburg zur Unesco-Welthauptstadt des Buches gekürt. Viele

Veranstaltungen werden sich dann in der elsässischen Metropole um den Buchdruck und seinen Erfinder Gutenberg drehen.

Im Vorfeld der Festivitäten besuchte nun eine kleine französische Delegation das Knielinger Museum zum Gedankenaustausch und Kennenlernen. Denn Guy Tinsel, Präsident des „Espace Européen Gutenberg“ aus Straßburg, kann sich gut vorstellen, die Druckerwerkstatt in die Feierlichkeiten mit einzubeziehen. Schließlich zählt das Kleinod am Rhein zum deutsch-französischen Pamina-Netzwerk. Interessiert zeigte sich Tinsel an den alten Maschinen. So könne man eventuell beim Veranstaltungsprogramm 2024 auch das Knielinger Museum und seiner Druckerei auflisten, so Tinsel, selbst pensionierter Siebdruckmeister. Angetan von einer möglichen, grenzüberschreitenden Kooperation zeigte sich auch Ingrid Mühl, Vorsitzende des Fördervereins Knielinger Museum, welche die elsässische Delegation mit einem Sektempfang begrüßte.



Mit Gutenbergs Buchdruckerkunst kann man sich am Sonntag in der alten Werkstatt des Museums in Knielingen-Maxau am Rheinufer näher befassen.

Foto: Volker Knopf

### Service

Diesen Sonntag, 17. September, 14 bis 17 Uhr, Knielinger Museum Hofgut Maxau am Rheinufer. Thementag „Papier & Druck“. Der Eintritt ist frei.